

Höxter entwickelt seine Sportstätten

Vereine, Verwaltung, Sportverbände, Ratsmitglieder sowie Institut für Planung im Workshop

Höxter (WB/üke). Das Sportstätten-Entwicklungskonzept für die Stadt Höxter wird auf den Weg gebracht. Es gibt erste Vorschläge.

Vertreter der Sportvereine, der politischen Fraktionen, der Verwaltung sowie des Kreissportbunds und des Stadtsportverbands haben sich zum kooperativen Workshop getroffen. Hauptthema waren die Sportplätze und Sporthallen. Über die zukünftige Entwicklung der Sportstätten in Höxter und in den Ortschaften ist intensiv beraten und diskutiert worden. Der Workshop, dem zwei weitere Veranstaltungen am 1. April und 16. Mai folgen werden, fand unter Anleitung von Dr. Stefan Eckl und Wolfgang Schabert vom Institut für kooperative Planung und Sportentwicklung (ikps) aus Stuttgart statt. Das Institut ist von der Stadt Höxter damit beauftragt worden, eine Bestands- und Bedarfsanalyse der Sportstätten in der Kreisstadt und in den Ortschaften zu erstellen, um diese zukunfts- und bedarfsorientiert auszurichten.

Um den Anforderungen aller

Akteure gerecht zu werden, wurde ein möglichst breiter Teilnehmerkreis gewählt.

»Ziel der Workshops ist es, Handlungsempfehlungen für die Nutzung der Sporthallen und Sportplätze unter Beachtung lokaler Bedürfnisse zu erarbeiten.

Deshalb ist der Workshop insgesamt ergebnisoffen konzipiert«, betonte Dr. Stefan Eckl in seiner Eröffnungsrede. Berücksichtigt wird der bestehende und zukünftige Bedarf. Gemeinsam wird ein Konzept erarbeitet. Dieses soll dem Rat nach der Sommerpause

vorgestellt werden.

Es wurden bereits erste Verbesserungsvorschläge im Rahmen von Gesprächen, Arbeitsgruppen und Diskussionen erarbeitet. Maria Schmidt, Erste Beigeordnete der Stadt Höxter, dankte den Teilnehmern für die Bereitschaft

und das Engagement, sich mit dieser wichtigen Thematik zu befassen. »Es ist nicht selbstverständlich, dafür die Freizeit zu opfern«, sagte die Frau aus der Verwaltung.

Die ersten Ergebnisse des Workshops: Den Bürgern sollen weiterhin qualitativ hochwertig ausgestattete Sportstätten zur Verfügung stehen. Die vorhandenen Sportanlagen sowie die finanziellen Ressourcen sollen optimal genutzt und ausgerichtet werden. Erklärtes Ziel sei es auch, die lebendige Vereinslandschaft in Höxter trotz des in Zukunft durch den demografischen Wandel zu erwartenden Bevölkerungsrückgangs zu erhalten und darüber hinaus zu stärken.

Die erzielten Ergebnisse werden nun in den Ablauf der folgenden Workshops im April und Mai einbezogen und dort weiter behandelt. »Dafür bieten die erneut vorgesehenen Referate und Gespräche sowie Arbeitsgruppen eine sehr gute Basis«, stellte Maria Schmidt heraus. Mit dem Sportstättenkonzept soll auch ein Pakt für den Sport entstehen.



Die Teilnehmer des ersten zweitägigen Workshops (von links): Wolfgang Schabert, Michael Lockstedt, Gunrad Deilke, Jürgen Drüke, Dr. Stefan Eckl, Klaus Schröder, Michael Heine, Stefan Risse, Hans-Josef Held, Susanne Schrick, Hubertus Wil-

zek, Hermann Loges, Maria Schmidt, Franz Büker, Beate Rehker, Robert Bettermann, Elke Dewender, Maria Franke, Doris Fischer, Roland Merker, Winfried Imberg, Thorsten Schiller und Andreas Hellwig. Foto: WB